Inhaltsverzeichnis

03 Aufruf zur Rettung des grünen blatts
04 Kaufen gegen den Kapitalismus!?
09 Die Gewalt-Fabrik
10 Wenn die Sicherungsverwahrung zu ihrem Ursprung zurückkehrt
11 Exportschlager Häftling
11 Ein Versprechen namens Freiheit!
12 Der Streik der GDL und die öffentliche Empörung
14 Kritik der unpolitischen Kritik am politischen Veganismus
15 Aufruf zur Beteiligung am Protest gegen die Grüne Woche
16 Aktionscamp gegen Tierfabriken 2015 erfolgreich beendet. Ein Rückblick
20 Aktionstag in Vetschau
21 Polizisten beleidigt: Verurteilung lohnt nicht, weil Betroffener sich verteidigt
22 Boliviens Traum vom Energiezentrum Lateinamerikas
25 Empörung und Verschwörung
28 Appell zum 26. April
30 Renaissance der Atomkraft?
34 Tar Sands: Nachhaltige Zerstörung... - Teil 9
37 Die Warteschleife
38 Ticker: Agrogentechnik und ihre Seilschaften: Neues vom Acker (machen)!
40 Vom Verschwinden des Politischen aus dem alternativen Leben
41 Empörung sucht Feinde
44 Terminübersicht

Editorial

fb Wieder einmal ist dies ein grünes blatt, mit dem sich möglicherweise Grundlegendes in der Redaktion ändert. Zuletzt war das in Ausgabe 60 der Fall, auch einer Winterausgabe, zum Jahreswechsel 2012/2013. Damals wurde ein neues Redaktionskonzept eingeführt mit Themenrubriken, festen Terminfahrplänen für die Produktion und jeweils konkreten Personen, die für Koordination der Produktion und Finanzierung einer Ausgabe zuständig waren. Das hat eine ganze Zeit ziemlich gut geklappt, jetzt aber leider nicht mehr. Welche Folgen das haben wird, ist noch unklar - mehr dazu berichtet und analysiert der folgende Artikel auf Seite 3.

Von diesen "internen" Unsicherheiten einmal abgesehen, hat diese dritte Ausgabe des Jahres 2015 aber auch einiges zu bieten: Ein seltenes Thema ist Boliviens Traum von einer Führungsrolle in der Atomindustrie Lateinamerikas. Kurz vor Redaktionsschluss traten Aktivist*innen aus dem Land an uns heran und pflegen seitdem mit uns, Anti-Atom-Aktivist*innen aus dem Nuclear Heritage Network und erfahrenen Menschen aus der Bewegung in der BRD einen Austausch, während sich in Bolivien gerade der Protest gegen diese Regierungspolitik entwickelt. Thematisch dazu passend ist die Vorstellung eines aktuellen Geschichtsbuches zur Anti-Atom-Bewegung der BRD, die auf Seite 33 zu finden ist.

Wichtiger Bestandteil der vorliegenden Ausgabe sind aber auch die Zuschriften von Gefangenen, die ab Seite 9 in der Knastrubrik abgedruckt wurden. Und es gibt auch Rückblicke und Auswertungen aus der Tierrechtsszene, zum Stand der Bewegung, den Ticker zur Agrogentechnik und eine Fortsetzung der Analyse & Kritik gängiger Verschwörungstheorie-Muster.

Impressum

grünes blatt –
Zeitung für Umweltschutz von unten
http://gruenes-blatt.de

Redaktion
grünes blatt – Redaktion
Am Bärental 6
D-04720 Döbeln
Fon: +49 3431/589 41 69
E-Mail: mail@gruenes-blatt.de

Spendenkonto:
GLS Bank
IBAN: DE75 4306 0967 1101 7406 00
BIC: GENODEM1GLS

Verlag
SeitenHieb Verlag
Duburger Str. 47 | D-24939 Flensburg
www.SeitenHieb.info
Info@SeitenHieb.info
+49 461 14683333

Autor*innen dieser Ausgabe
Christian Vinke, Falk Beyer (V.i.S.d.P.), Gerhard Huß, Jörg Bergstedt, Olga Kališová, Sebastian Lipp, Thomas Meyer-Falk, VT Padmanabhan u.a.

Satz und Layout
Dominik, Falk Beyer, Jörg Bergstedt, Karl-Casper Linde, Rowena, Zimt

Bildnachweise Cover
shopping carts cc-by-nc-nd-2 Bill Gracey; go vegan cc-by-nc-nd-2 Frances Berriman; concrete jersey barrier cc-by-nc-2 Lonnon Foster

Auflage: 1250 Hefte

Das grüne blatt wird auf 100% Recyclingpapier gedruckt. Das grüne blatt versteht sich als ein Medium aus der emanzipatorischen Ökologiebewegung. Die Redaktion bilden unabhängige Mitarbeiter*innen.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion oder des Herausgebers übereinstimmen, schon allein weil es „die" Kollektivmeinung nicht gibt.

Ältere Ausgaben des grünen blatts können gegen Erstattung der Versandkosten (3 EUR) bei der Redaktion nachbestellt oder unter http://gruenes-blatt.de gelesen werden.

Eigentumsvorbehalt

Diese Zeitung bleibt solange im Besitz der Redaktion, bis sie der*dem Gefangenen ausgehändigt wurde. „Zur Habe Nahme" ist keine persönliche Aushändigung im Sinne dieses Eigentumsvorbehalts. Wird ein Teil der Ausgabe nicht ausgehändigt, dann ist der beanstandete Teil, und nur dieser, unter Angabe der Gründe an den Vertrieb zurückzusenden, der Rest ist auszuhändigen. Gleiches gilt, wenn ein bestimmtes Heft beanstandet wird.